



INFOS!



: UMFRAGE BEI DEN BETRIEBEN

2008 beteiligten sich 43 Betriebe des Landschaftsparks an einer Umfrage. Fast die Hälfte gab an, dass ihre Umsätze in den letzten vier Jahren steigend waren. 29 Betriebe beurteilten ihre Zukunft optimistisch. Mehr als die Hälfte wünscht ein Parklabel und viele möchten eine bessere Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Park.

» SEITE 2



: RENATURIERUNG DER BINNA

Nach der Schneeschmelze werden an der Binna zwischen Fäld und Giessen erneut die Bagger auffahren. Die Renaturierung der Binna schafft mehr Platz für den Bergbach, bringt neue Dynamik in die Auenlandschaft und erhöht den Schutz vor Hochwassern. Das Projekt soll im Sommer 2009 abgeschlossen sein.

» SEITE 3



: INVENTAR DER ERNER OBSTBÄUME

In Ernen und Grengiols sind ausgedehnte Obstbaumbestände erhalten geblieben. Im Herbst 2008 wurde damit begonnen, für Ernen ein Hochstamminventar analog dem Inventar von Grengiols zu erstellen. Insgesamt wurden 1133 Obstbäume erfasst. Bei vielen Bäumen handelt es sich um seltene oder sehr seltene Sorten.

» SEITE 3



DAS PARKLABEL ALS CHANCE



Ein Parkprojekt wird zu einem Park von nationaler Bedeutung, sobald ihm der Bund das Label «Park von nationaler Bedeutung» verliehen hat. Mit diesem Parklabel besitzt eine Region eine Auszeichnung für ihre aussergewöhnlich schöne Landschaft und für ihre nachhaltige regionale Entwicklung.

Das Parklabel ist ein Förderinstrument des Bundes. Es ist eine Garantiemarke, die beim Institut für geistiges Eigentum hinterlegt ist und deren Eigentümer der Bund ist. Das Label wird an Regionen und Gebiete verliehen, welche die Anforderungen an einen Park erfüllen. Für die Besucher eines Parks liefert dieses Label den Hinweis, dass es sich lohnt, die Region zu besuchen.

Der Landschaftspark Binntal ist auf gutem Wege, diese Auszeichnung zu erhalten. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) hat ihm die Vorstufe des Parklabels, das Kandidaturlabel, verliehen. Das Label allein generiert aber noch keine Wertschöpfung. Je attraktiver und einmaliger die Angebote eines Parks für Einwohner und Besucher, desto grösser sind Erfolgchance und Wertschöpfungspotenzial des Parks. Der Landschaftspark Binntal hat somit seinen Erfolg ein Stück weit selbst in der Hand.



Simone Remund,
Leiterin Pärke
beim BAFU,
Abteilung Natur
und Landschaft

TITELBILD:

Blühende Obstbäume mit Kirche von Ernen
(Foto: Andreas Weissen)

IMPRESSUM:

Herausgeber: Landschaftspark Binntal
Redaktion: Brigitte Wolf, Bitsch
Grafisches Konzept: ch.h graphik, Naters
Gestaltung: Caroline Holzer, Fiesch
Druck: Regionalzeitung Aletsch Goms AG

Landschaftspark Binntal, 3996 Binn
+41 (0)27 971 50 50, binntal@parcnet.ch

www.landschaftspark-binntal.ch

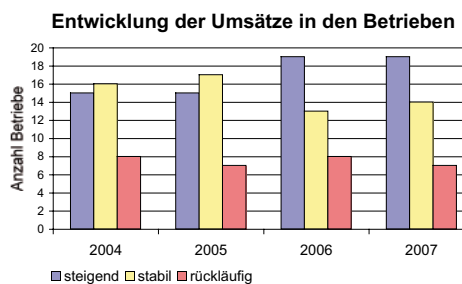
: Umfrage bei den Betrieben

2008 beteiligten sich 43 Betriebe des Landschaftsparks an einer Umfrage. Die befragten Betriebe beschäftigen insgesamt 321 Mitarbeitende (Voll- und Teilzeitstellen). Mit 19 Betrieben den grössten Anteil hat das Gastgewerbe. Daneben wurden 8 Dienstleistungs-, 6 Holzverarbeitungs- und 8 übrige Betriebe befragt.

19 Betriebe gaben an, dass ihre Umsätze im letzten Jahr steigend waren, bei 14 Betrieben waren sie stabil, 8 Betriebe mussten rückläufige Umsätze in Kauf nehmen. Ihre Zukunft beurteilten 29 der Befragten optimistisch, 7 sehen die Zukunft neutral, und 5 Betriebe sind bei der Frage nach der Zukunft pessimistisch. 15 Antwortende finden, dass die Werbung des Parks ihrem Betrieb viel bringt, 23 Betrieben bringt die Werbung wenig und 5 Betriebe antworteten, dass die Werbung nichts bringt.

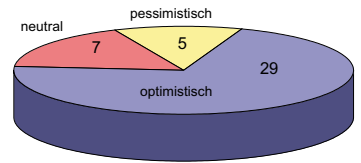
Die einzelnen Projekte im Park wurden unterschiedlich beurteilt. Am positivsten schneidet die Restauration des Hotels Ofenhorn ab. 23 Betriebe gaben an, dass sich das Projekt positiv auf den eigenen Betrieb ausgewirkt hat. An zweiter Stelle folgten die Kulturveranstaltungen mit 21 positiven Nennungen. 20 Betriebe sahen im Besuch von Messen einen positiven Effekt. Es folgten die Parkwanderung, die Sanierung der Trusera, der Herbstmarkt, der Bus Alpin und die Ökovernetzung.

Mehrheitlich gut schneiden die Kommunikationsmittel des Parks ab. Das Park- und das Kulturinfo sowie die Prospekte und Plakate geniessen einen hohen Bekanntheitsgrad und wurden von jeweils 30 oder mehr der Befragten als gut beurteilt. Von den allermeisten Betrieben werden die



In den letzten paar Jahren verzeichneten die meisten Betriebe stabile oder steigende Umsätze.

Beurteilung der Zukunftsaussichten



Der Grossteil der Betriebe beurteilte die Zukunftsaussichten positiv, nur wenige waren pessimistisch.

Prospekte genutzt und aufgelegt. Als Kritikpunkt wurde mehrmals angemerkt, dass zu viel Papier produziert werde.

Mehr als die Hälfte der Betriebe wünscht, dass ein Parklabel für die Kennzeichnung der Produkte und Dienstleistungen entwickelt wird. Das Parklabel soll zur besseren Vermarktung der Produkte beitragen. Die Parkleitung hat die Arbeiten dazu in Angriff genommen. Viele Betriebe äusserten auch den Wunsch nach einer besseren Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Landschaftspark, wobei die Bedürfnisse naturgemäss sehr unterschiedlich sind. Viele weitere Wünsche wurden formuliert, welche die Parkleitung gerne erfüllen möchte – doch alles ist nicht von heute auf morgen möglich.

An dieser Stelle den Betrieben des Landschaftsparks Binntal ein ganz herzliches Dankeschön für das Mitmachen bei der Umfrage und die vielen wertvollen Hinweise und Anregungen!

Neue Leute im Park

Seit dem 1. Mai betreut Sandra Guntern aus Binn das Sekretariat des Landschaftsparks Binntal. Die ausgebildete Kauffrau arbeitet daneben weiterhin auf dem Post- und Tourismusbüro in Binn. Vera Niggemann verlässt den Park. Wir danken ganz herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft!

Bereits seit dem 1. Januar 2009 ist Brigitte Wolf aus Bitsch für die Kommunikation verantwortlich. Die Nachfolgerin von Andreas Weissen ist diplomierte Biologin, Journalistin und Naturfotografin. Andreas Weissen ist seit 1. Februar 2009 Geschäftsleiter des neu gegründeten Netzwerkes Schweizer Pärke.

Wasserinsekten (hier eine Köcherfliege) bieten den Fischen und Vögeln Nahrung.



: Renaturierung der Binna

Wenn der Schnee weg ist, werden an der Binna zwischen Fäld und Giessen wieder die Bagger auffahren. Die Renaturierung der Binna schafft mehr Raum für den Bergbach, bringt Dynamik in die Auenlandschaft und erhöht den Schutz vor Hochwassern.

Das Wichtigste für eine lebendige Aue ist die Dynamik, welche ein frei fliessender Bach oder Fluss mit sich bringt. Das Wasser lässt Kiesinseln und Seitenarme entstehen und vergehen, und bei Hochwasser werden die Ufer und ihre Vegetation überflutet. So entstehen immer wieder neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen, welche an die Lebensbedingungen im und am Wasser angepasst sind. Bleiben die Überschwemmungen aus, werden die hochwasserresistenten Weiden und Grauerlen von Fichten und Lärchen verdrängt. Damit verschwinden auch die charakteristischen Tierarten der Gebirgsauen.

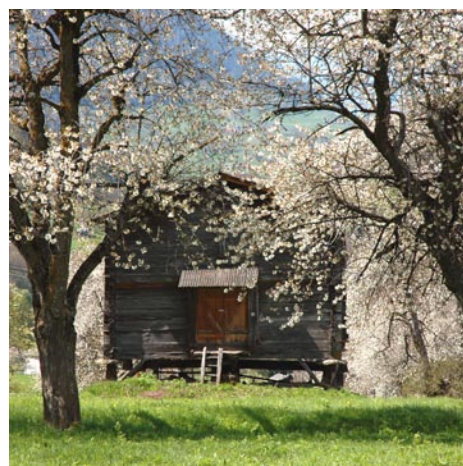
Grosse Teile der ursprünglichen Auenlandschaft unterhalb von Fäld wurden aufgrund der Kanalisierung der Binna seit Jahrzehnten nicht mehr überflutet. Mit dem Renaturierungsprojekt wird auf einer Länge von 600 Metern der natürliche Lebensraum der Binna wieder hergestellt. Im Frühling 2008 wurden die Nadelbäume gefällt. Im Herbst begann der Bagger mit den Geländearbeiten, welche nach der Schneeschmelze fortgesetzt werden: Ein ehemaliger Seitenarm der Binna wird wieder geöffnet und die Bachbette werden verbreitert. Gleichzeitig wird der Campingplatz Giessen mit einem neuen Damm vor Hochwasser geschützt.

: Inventar der Erner Obstbäume

In Ernen und Grenchli sind bis heute starke Obstbaumbestände erhalten geblieben. Im Herbst 2008 wurde damit begonnen, für Ernen ein Hochstamminventar analog dem Inventar von Grenchli zu erstellen. Ziel ist es, einen Überblick über die Hochstammobstbäume in Ernen zu gewinnen.

Insgesamt 1133 Obstbäume wurden von Remo Wenger und Wolfgang Bischoff vom Büro buweg erfasst! Am stärksten vertreten sind die Kirsch- und Apfelbäume. Ebenfalls häufig sind Zwetschgen und Birnen. Mittelalte und alte Bäume dominieren den Bestand. Es gibt aber auch erfreulich viele junge Bäume. Interessant ist die Verteilung der Obstsorten: Zwetschgen befinden sich in aller Regel im bewohnten Bereich oder in unmittelbarer Nähe. Keine andere Obstsorte zeigt diese enge Bindung. Praktisch Reinstände von Kirschbäumen gibt es beim Erner Galgen und in Niederernen.

Von insgesamt 39 Obstbäumen wurden Früchte gesammelt und zur Bestimmung an «pro specie rara» gesandt. 16 Bäume wurden als seltene oder sehr seltene Sorten klassiert. «Das Potenzial, noch andere seltene Arten zu finden, ist sehr hoch, da es im Bestand viele alte Bäume gibt», sagt Remo Wenger. «Damit diese seltenen Sorten erhalten werden können, sollte das gesamte Gemeindegebiet detaillierter untersucht werden.» 2009 ist vorgesehen, in vier Gebieten eine umfassende Sortenbestimmung vorzunehmen. Auch die Idee eines Sortengartens und Möglichkeiten für die Obstverarbeitung sollen geprüft werden.



: Kulturdenkmäler sanieren

Der Landschaftspark Binntal weist eine ausserordentliche Dichte an schützenswerten Siedlungen und Einzelgebäuden auf. Fünf Ortsbilder haben nationale Bedeutung. Kennzeichnend sind aber auch zahlreiche über die Flur verstreute Wohn- und Nutzbauten. Ziel ist, die wertvollsten und repräsentativsten Bauten zu inventarisieren und zu erhalten.

In Grenchli wurden im Rahmen des Projektes Naturnahe Kulturlandschaft Grenchli und mit Unterstützung des Fonds Landschaft Schweiz vier Stadel saniert. In Ernen wurden im letzten Jahr sechs Stadel und Speicher in den Flurorten Kirchbiel, Niederernen, Michligschrota, Ägerta/Biel, Steinhaus und Mühlebach inventarisiert. Die Stadel und Speicher dienten früher zur Verarbeitung und Lagerung des Getreides.

Die ausgewählten Objekte sind für das Orts- und Landschaftsbild Ernen von grosser Bedeutung und sollen deshalb saniert werden. Bei allen sechs Gebäuden muss die Dachkonstruktion erneuert werden. Bei vier Bauten muss zusätzlich das Obergeschoss und bei drei Stadeln der Unterbau saniert werden.

Treffen mit Parco Veglia-Devero

Das Treffen der beiden Pärke «Veglia-Devero» und «Binntal» findet dieses Jahr in Italien statt, und zwar am Montag, 18. Mai, in Crodo. Es beginnt um 13.30 Uhr und dauert bis 18.00 Uhr mit anschliessendem Abendessen. Thema: Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Tourismus. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Interreg-Projekt «Envitour» zur Entwicklung und Vermarktung touristischer Angebote. Zur Veranstaltung mit Übersetzung deutsch/italienisch sind alle am Tourismus Interessierten und Leistungsträger herzlich eingeladen. Detailprogramm und Anmeldung bei der Geschäftsstelle.

: 1. Tulpenfest



Alljährlich in der zweiten Maihälfte blühen in den alten Roggenäckern von Grenchgiols bis zu 3500 Tulpen und ziehen zahlreiche Blumenliebhaber von weit her an. Am 17. Mai wird dem Grenchgijer Wahrzeichen erstmals ein Fest gewidmet. Am Vormittag findet eine Tulpenexkursion statt (Besammlung nach der Messe, um 10.30 Uhr, auf dem Dorfplatz, Anmeldung beim Landschaftspark). Anschliessend findet auf dem Dorfplatz das erste Tulpenfest statt. Die Grenchgijer Tulpe wird den Be-

suchern in einer Fotoausstellung und einer Diashow näher gebracht. Zu sehen ist auch eine Galerie mit Tulpenbildern der Grenchgijer Primarschulkinder. Für Unterhaltung sorgen die Grenchgijer Musikanten.

: Parkwanderung

Am Samstag, 23. Mai 2009, organisiert der Landschaftspark Binntal zum vierten Mal die kulturell-kulinarische Parkwanderung. Sie starten entweder in Binn oder in Ernen und wandern in einer begleiteten Gruppe nach Grenchgiols. Vor dem Start wartet ein reichhaltiges Frühstück auf Sie, unterwegs gibt es mehrere Zwischenverpflegungen und kulturelle Highlights: Sie erfahren Interessantes zu Mühle, Kapelle, Kirche, Flora, Wald, Schafe usw. Auch einer Sage in Walliserdeutsch können Sie lauschen. In Grenchgiols stillen Sie den Hunger beim Raclette-Plausch. Die reine Wanderzeit beträgt rund 3 Stunden. Wegen der Zwischenhalte dauert die Wanderung rund 5 Stunden.

Flyer mit allen Infos auf www.landschaftspark-binntal.ch
Anmeldung: 027 971 50 50 oder binntal@parcnet.ch

: Bus Alpin

Der Betrieb des Bus Alpin (Alpentälerbus) geht im Sommer in sein viertes Jahr. Vom 13. Juni bis am 18. Oktober gibt es im Binntal zu den regulären PostAuto-Linien bis Binn wieder die zwei zusätzlichen Buslinien Binn-Heiligkreuz und Binn-Fäld-Brunnebiel, welche vor allem von Wandernern sehr geschätzt werden. Den Prospekt zum Bus Alpin und den Fahrplan finden Sie auf www.landschaftspark-binntal.ch >Gäste-Info >Anreise. Den Fahrplan findet man auch unter www.sbb.ch.

Natureisen

Ab Sommer 2009 bietet Schweiz Tourismus exklusiv für Schweizer Pärke ein Portal «Natureisen» an. Auf www.myswitzerland.ch (Suchbegriff «Landschaftspark») eingeben) werden Sehenswürdigkeiten, Wandervorschläge, Themenpfade und Geführte Touren angeboten. «Natureisen» ermöglicht den Pärken die Positionierung auf (inter)nationaler Ebene. Interessenten zur Lancierung eines touristischen Angebots können sich beim Landschaftspark melden.

: PARK-AGENDA & VERANSTALTUNGEN

>> JUNI BIS HERBST 2009

Geführte Naturexkursionen: 17. Mai: Grenchgijer Tulpen; 7. Juni: Wildbienen und Grabwespen; 5. Juli: Flora der Bergwiesen und Alpweiden; 12. Juli: Heilkräuter; 23. August: Wald als Lebensraum; 20. September: Pilze kennen lernen.
Infos und Anmeldungen: 027 971 50 50, binntal@parcnet.ch

Kulturell-kulinarische Parkwanderung: am Samstag, 23. Mai (siehe oben).

LandArt in der Twingi-Schlucht: vom 13. Juni bis 30. September, Freiluft-Ausstellung mit LandArt-Objekten und Skulpturen, entlang der alten Strasse Ausserbinn-Binn.

Mineralienwochenende: 24. bis 26. Juli mit Diavortrag «Natur im Binntal» von Brigitte Wolf am Freitag und der 11. Binner Mineralienbörse am Sonntag.

1.-August-Brunch: Reichhaltiges Buffet zum Nationalfeiertag in Grenchgiols, mit der Musikgruppe Wildheuer, welche am Abend auf dem Dorfplatz von Binn aufspielen.

Herbstmarkt: am 19. September, auf dem Hengert (Dorfplatz) in Ernen. Viele Stände mit einheimischen Produkten und Dienstleitungen. Musikalische Unterhaltung mit der Strassenjassband «Enomoto».

Programm Musikdorf Ernen: 11. bis 17. Juli: Biographie Werkstatt; 12. bis 17. Juli: Klavierwoche; 18. bis 24. Juli: «Geschicht recherchieren» mit Donna Leon; 19. bis 31. Juli: Barockmusikwochen; 25. und 26. Juli: Querlesen II; 2. bis 15. August: 23. Festival der Zukunft. Detailliertes Programm unter www.musikdorf.ch.

WEITERE VERANSTALTUNGEN IM PARK

- 17. Mai: Tulpenfest in Grenchgiols
- ab 4. Juli: Ausstellung «Hochzeiten», Jost Sigristen Museum, Ernen
- 5. Juli: Kapellenfest Saflischmatta
- 11. Juli: Schweizer Familienwandertag, Ernen
- 18. und 19. Juli: Dorffest in Binn
- 23. Juli: Orgelkonzert mit Urs Aeberhard, Pfarrkirche von Binn
- 24. bis 26. Juli: Mineralienwochenende mit Mineralienbörse, Binn
- 25. Juli: Kapellenfest Blatt, Hockmatta
- 29. Juli: Orgelkonzert mit Susanne Doll, Pfarrkirche von Binn
- 29. Juli: Ferienpass im Zaubervald (für Kinder), Ernen
- 8. August: Albrunmesse, Albrunpass
- 9. bis 15. August: Meisterkurs für Orgel mit Zsigmond Szathmáry
- 30. August: Freundschaftstreffen Binn und Baceno, Binn
- Juli bis September: 100 Jahre Walpini, Ausstellung in Grenchgiols